



III fol. 13.

**Von Gottes Gnaden Wir Ernst Friedrich,
 Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen/
 Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen/ Befürsteter Graf zu Henneberg/
 Graf zu der Mark und Ravensberg/ Herr zu Ravensstein &c. Dero Römisch. Käyserl. und Cathol. Majestät würdlicher General-Feld-Marschall Lieutenant/ wie auch derer Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande General-Major und Obrister über ein Regiment zu Pferd &c. &c.**



humbiermit kund und zu wissen: Daß, ob wohl in Unserer Landes- und Policien- auch andern emanirten Ordnungen bereits heilsamlich versehen, wie es bey Kindtauffen insonderheit und Gevatterschaften gehalten werden solle, deme doch obgeachtet Wir bißher noch immer mit grossen Mißfallen erfahren müssen, welchergestalt obgedachte Unsere heilsamliche Verordnungen gröblich überfahren, und viele denen zu wider einschlichene Mißbräuche in übermäßigen Essen und Trinken, Pathe- Geschenken auch sonst immer fortgesetzt worden; Wodurch nicht allein die Kindtauffs-Väter zum vielen unnötigen Aufwand veranlasset, sondern auch die Pathe und Gevattere in gar grosse Kosten gestürzt werden. Wenn Wir dem dergleichen Unseren Unterthanen zum Schaden gereichenden Untwesen bey diesen ohnehin kümmerlichen und Geld-kleynen Zeiten länger nachzusehen keinesweges gemeinet sind: Wir solchemnach hiermit gnädigst und ernstlich, daß furohin obangezogenen Unsern Landes- Kirchen- und andern erlassenen Ordnungen, sonderlich der de anno 1709. in allen Punkten strenglich nachzulebet, denen zu folge hintünftig bey Kindtauffen und Gevatterschaften von denenjenigen, so nicht von besondern Stande und extraction nicht mehr als einen Gevatter, bey unehlichen Kindern aber zwey dergleichen Taufzeugen zu nehmen erlaubet, nicht minder alles übrige Schmaufen und Aufwand gänzlich vermieiden werden solle. Dabingegen aber auch andern theils hiermit nachdrücklichst verbieten, daß die requirirten Taufzeugen oder Gevatter weder in der Kirchen noch zu Hause ein so genanntes Dotten- oder Pathe- Geschenk geben, noch bey dero Pathe Verhoyrathung ein so genanntes Dotten-Küssen machen lassen, noch denen unerwachsenen Pathe bißherige übler Gewohnheit nach einige Neujahr- Geschenke austheilen, viel weniger denen Verstorbene die Sterbekleider oder dergleichen dargeben sollen, und dieses alles bey Vermeidung Unserer schweren Ungnade auch 5, 10, biß 20 Rthlr. oder nach Befinden noch schwererer Straffe. Wornach sich also ein jeder zu achten und sich vor Schaden zu hüten wissen wird. Gebieten demnach hiermit und Krafft dieses allen Unsern geist- und weltlichen Bedienten, Obrigkeit, Beamten, Gerichtsherren, Bürgermeistern in denen Städten, Schultzeissen, insonderheit denen geistlichen Untergerichten und insgemein allen Unsern Unterthanen was Standes und Wesens die seyn, daß sie bey dieser Unserer erneuerten Verordnung sich respective strenglich achten, und darob bey Vermeidung der Selbstigelung fleißig Acht haben, auch deme also gehorsamst nachleben sollen: Gestalt sie daran Unsere gnädigste und ernstliche Meynung vollbringen. Ubründlich haben Wir dieses offene Patene ausfertigen lassen, und damit sich niemand um so weniger mit der Unwissenheit entschuldigen möge, solches von der Kancel abzulesen befohlen. Signatum Hildburghausen, den 1. Octobr. 1722.

Ernst Friedrich, Herzog zu Sachs. 



1512
1513
1514
1515
1516
1517
1518
1519
1520
1521
1522
1523
1524
1525
1526
1527
1528
1529
1530
1531
1532
1533
1534
1535
1536
1537
1538
1539
1540
1541
1542
1543
1544
1545
1546
1547
1548
1549
1550
1551
1552
1553
1554
1555
1556
1557
1558
1559
1560
1561
1562
1563
1564
1565
1566
1567
1568
1569
1570
1571
1572
1573
1574
1575
1576
1577
1578
1579
1580
1581
1582
1583
1584
1585
1586
1587
1588
1589
1590
1591
1592
1593
1594
1595
1596
1597
1598
1599
1600

1601
1602
1603
1604
1605
1606
1607
1608
1609
1610
1611
1612
1613
1614
1615
1616
1617
1618
1619
1620
1621
1622
1623
1624
1625
1626
1627
1628
1629
1630
1631
1632
1633
1634
1635
1636
1637
1638
1639
1640
1641
1642
1643
1644
1645
1646
1647
1648
1649
1650
1651
1652
1653
1654
1655
1656
1657
1658
1659
1660
1661
1662
1663
1664
1665
1666
1667
1668
1669
1670
1671
1672
1673
1674
1675
1676
1677
1678
1679
1680
1681
1682
1683
1684
1685
1686
1687
1688
1689
1690
1691
1692
1693
1694
1695
1696
1697
1698
1699
1700



We 2494. 40

- Tresor -

Wax

97 1/2

Herrn H. J. Ernst Friedrich, Waisenverwalter
 meines Erbtheils, von Emden, und
 dessen Juxta, selbst gemacht, Anordnungen
 in bezug auf meine obigen Patent von dem
 Herrn, das sagt ich die dem Vorgehen unterschreiben
 zu lassen; dessen Zweck somit zu sein, die
 wolle selbst zu hoch in meine Dienste von den
 um Zahlung ablassen lassen
 fühlend; das zu ermöglichen
 bringen, nicht wieder zurück
 davon fallen, und die Arbeit
 ausrichten. Hinsichtlich und p. H. J.

Angekauft:
 G. U. G. G.

Ernst Friedrich

